Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 9

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode

Schweizerische Interessengemeinschaft Textilmoderat

Tendenzfarben Herbst/Winter 1966/67 — Die Farbenkarte, vom Modekomitee des Schweizerischen Textilmoderates zusammengestellt, bildet die Synthese der allgemein gültigen Farbtendenzen aus allen Modezentren. Sie erscheint in zwei Ausgaben, und zwar erstens für Wolle und zweitens für Baumwolle, Seide und Kunstfasern. Beide Karten enthalten eine Braun-, Grün-, Rot- und Blaureihe.

Die neuen Modefarben sind etwas herber, d. h. weniger pastellartig. Man spricht von «aktiven» Farben. Agate (Achate), die neue Braunskala, ist lebhaft und tendiert gegen Goldocker. Grün (Edera) bleibt unter den Favoriten und paßt sich in seinen Abstufungen harmonisch den Brauntönen an. Geranium ist eine Gruppe dynamischer roter Farben. Cosmos schafft einen Ruhepol; die Abstufung dieser blauen Töne ist gehaltvoll, ohne ausgesprochene Leuchtkraft. Grau spielt eine zunehmende Rolle; die zwei Nuancen Pigeon gelten als Beispiel für die vorherrschenden, klaren grauen Schattierungen. Turquoise leuchtet als Einzelgänger auf. In der Farbenkarte Baumwolle, Seide, Kunstfasern sind noch die Farben Orchidee (blaßrosa) und Hortensia (blaßtürkis) für die Sparte Lingerie aufgeführt.

Die Farbenkarten sind aufgeteilt in «Allgemeine Modefarben», «Hochmodische Promotionsfarben», «Für Spezialeffekte und Kontrastwirkungen» und können mit dem dazu passenden Informationsbulletin zum Preis (je Satz) von Fr. 25.— (Einzelkarte Fr. 15.—) bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Textilmoderates, Eigerstraße 55, 3000 Bern 23, bezogen werden. — Die Farbenkarten sind für jeden modisch arbeitenden Textilfachmann ein unentbehrliches Orientierungsmittel.

Fachschulen

Leistungsschau der Textilfachschule Zürich

Treffend schrieb der bekannte Kunsthistoriker Dr. E. Briner in der «Neuen Zürcher Zeitung» über die Besuchstage der Textilfachschule Zürich, daß der 9. und 10. Juli 1965 die geräuschvollsten Tage im Verlauf des nunmehr zu Ende gegangenen 84. Schuljahres der einstigen Zürcher Seidenwebschule gewesen seien.

Tatsächlich bevölkerte eine bis anhin nie erreichte Anzahl von Abschlußklassen aus Zürich und Umgebung, angrenzenden und entfernteren Kantonen — selbst zwei aus der Waadt — das Schulhaus an der Wasserwerkstraße in Zürich. Die mehr als 800 Schüler reibungslos durch die Lehr- und Zeichnungssäle, Musterweberei, Gewebesammlung, Druckerei, Seidenspinnerei und Weberei zu führen, bedingte eine gut vorbereitete Organisation. Als Führer konnten ehemalige jüngere Textilfachschüler gewonnen werden, die von ihren Prinzipalen freundlicherweise für diese machtvolle Demonstration von jungen Interessenten beurlaubt wurden. Diese Demonstration kommt nicht nur der Textilfachschule Zürich zugut, sondern der ganzen schweizerischen Textilindustrie.

Die Ausstellung selbst war dem Unterricht gemäß thematisch aufgebaut. Im großen Lehrsaal lagen die mehrheitlich sauber geführten Kollegheftе auf, die das weitgespannte Unterrichtsgebiet der Webermeister-, Disponenten- und Textilkaufleuteklassen des ersten und zweiten Semesters zeigten, wie Materialkunde, Bindungslehre, Schaftgewebedisposition, Fachrechnen, Farbenlehre und Zeichnen, Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation, Kalkulation, Arbeitszeitstudien, Theorie über Vorwerk und Schaftweberei, Elektrizitätslehre, Garn- und Gewebeveredlung, Drucktheorie, Textilprüfung, Statistik, Arbeitshygiene und Fabrikgesetz. Im kleinen Lehrsaal konnte man sich über das Arbeitsgebiet des dritten und vierten Semester orientieren: Jacquardgewebedisposition, Bindungstechnik und Patronierlehre, Musterzeichnen, Stilkunde, Kalkulation, Theorie über Jacquardweberei, Mikroskopie, Faseranalyse und Fabrikbauten. Alle diese Arbeiten bewiesen ein großes Arbeitspensum, das mit Fleiß und Hingabe bewältigt wurde.

Die praktische Betätigung in der Vorwerkabteilung, in der Schaft- und Jacquardweberei ist die sinnvolle Ergänzung der theoretischen Fächer. Durch den Aufbau der Gewebe innerhalb des theoretischen Unterrichtes und deren Realisierung in der Weberei, verbunden mit den entsprechenden Vorwerkarbeiten, erhielt der Schüler, ob Webermeister, Disponent oder Kaufmann, eine praxisnahe Ausbildung. Die ausgestellten Stoffe, Kleider-, Wäsche-, Krawatten- und Dekorationsstoffe, zum Teil als Pflichtaufgaben, vermittelten den Studierenden einerseits die material- und bindungsmäßigen Zusammenhänge und anderseits die webtechnischen Komponenten. Die Stoffe — Urteile maßgebender Besucher bezeugen dies — hätten mancher Kollektion unserer modisch orientierten Textilfirmen beigegeben werden können.

Die reichhaltige Ausstellung der Entwerferklasse bedarf einer besonderen Würdigung. Auch hier nach Themen gegliedert, von der Naturstudie bis zur Rapportzeichnung, verbunden mit den verschiedenen künstlerischen Aspekten, zeigte der geschlossene Aufgaben- und Arbeitskreis ein reales praktisches und auf die Industrie ausgerichtetes Unterrichtsprogramm. Wir erwähnen in diesem Zusammenhang besonders eine im Treppenhaus aufgemachte Naturstudie von zwei Maiskolben, die in ihrer naturgetreuen Wiedergabe nicht nur die höchste Note verdient, sondern in ihrem Strukturaufbau auch als Grundlage für die Auswertung bzw. Abwandlung für textile Dessins dienen kann.

Aus dem Unterrichtsgebiet der Entwerferklasse sind für die Druckpraxis zwei Kleiderstoffdessins, eine Foulardzeichnung und drei Entwürfe für Mousselinetüechli verwendet worden. Die Druckpraxis, ein Fach des vierten Semesters der technischen Klassen, umfaßt die Schablonenherstellung, d. h. Bespannen, Beschichten und Belichten, dann die Farbenvorbereitung und natürlich das Bedrucken des Gewebes. An den Besuchstagen wurden die zwei erwähnten Kleiderstoffdessins appliziert.

Für die 800 jungen Besucher war der große Websaal der Textilfachschule Zürich natürlich sehr eindrucksvoll. Der Jugend bedeutet die Automatik sehr viel. Es war deshalb immer wieder interessant, die Reaktionen festzustellen, wenn sie im Zusammenhang mit den Erklärungen die Funktionen der Kett- und Schußfadenwächter verfolgten. Diese Jungmannschaft, wie natürlich auch die «älteren» Routiniers, beeindruckten die neuesten installierten Webmaschinen; es sind dies eine von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer gelieferte automatische Saurer-Webmaschine, Typ WT, 130 cm Kettbreite mit Box-Loader und eine Saurer-Webmaschine, Typ WT, 130 cm